

Im königlichen Spiel schon ein ganz Großer

Henri Els aus Mützenich ist Nordrhein-Westfalens bester Schachspieler seiner Altersklasse U8. Sieg in der Grand-Prix-Serie der Schachjugend NRW.

VON HEINER SCHEPP

Mützenich/Kalterherberg. Beim Chess-Day zum Saisonabschluss in Dortmund machte er die Sensation perfekt: Henri Els aus Mützenich ist Nordrhein-Westfalens bester Schachspieler seiner Altersklasse. Der Achtjährige, der für den Schachclub Kalterherberg und KSK Rochade Eupen startet, setzte sich mit Platz eins im fünften und letzten Grand-Prix-Turnier der Schachjugend NRW an die Spitze der insgesamt 26 Spielerinnen und Spieler aus dem ganzen Land und darf sich damit „Bester U8-Schachspieler in NRW“ nennen.

Und dabei hatte das Schachtalent aus der Eifel das erste der fünf Grand-Prix-Turniere in Fritzdorf (Rhein-Sieg-Kreis) sogar noch verpasst und keine Punkte einfahren können, wie sein Vater Ralf Els erzählt. Beim Rurtalpokal in Düren und den Jugendopen in Niederkassel machte Henri dann mit zwei dritten Plätzen und jeweils neun Meisterschaftspunkten (für Platz eins gibt es 15 Punkte, für Platz zwei 12 Punkte, für Platz drei 9 Punkte und ab Platz vier bis zehn dann 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1 Punkte) schon auf sich aufmerksam und schob sich auf Platz sechs der U8-Wertung vor.

Zwei Turniersiege in Folge

Beim vierten Turnier im Essener Stadtteil Werden schlug dann Henri große Stunde: Unter 24 Kindern setzte der Viertklässler aus dem Venndorf sich bei den Jugendopen der Schachfreunde Essen durch, verwies den bis dahin führenden Ingmar Mainka aus Eilendorf auf Platz zwei und feierte die nächsten 15 Punkte. Die Höchstwertung gab es für Henri dann auch zum Abschluss beim besagten Chess-Day am 2. Juli in der Fußball- und Bierstadt Dortmund: Mit 15 Punkten für Platz

eins nach sieben Runden beim letzten Turnier schraubte Henri Els sein Konto auf 48 Punkte und lag damit sechs Punkte vor Ingmar Mainka, der das finale Turnier nicht hatte bestreiten können.

Entsprechend groß war der Jubel bei Henri und seiner Familie, die das Schachtalent nach Kräften unterstützt. Besonders Henris Vater Ralf ist als ehemaliger Schachspieler des SC Kalterherberg zumindest „Heimtrainer“ für den Sohnemann und fährt meistens mit dem Achtjährigen zum Training und zu den Turnieren. „Die

„Im Moment hat Henri noch keine Chance gegen mich. Aber das ist wohl nur noch eine Frage der Zeit.“

HENRIS VATER DR. RALF ELS, EHEMALIGER VEREINSSPIELER IN KALTERHERBERG UND BRÜHL

Begeisterung fürs Schachspielen hat er schon ein Stück weit von mir“, erzählt Ralf Els, der als Jugendlicher eineinhalb Jahre für den Schachclub in seinem Heimatort Kalterherberg spielte. Und so kam es, dass er auch Henri, als dieser fünf Jahre alt war, das königliche Spiel gezeigt und den Sohnemann dafür begeistert habe. „Schach war sofort Henris Ding. Und dafür nimmt er sich bis heute die Zeit, um immer besser zu werden und zu spielen. Er ist sehr ehrgeizig“, erzählt der Vater.

Dabei ist das Schachspiel beileibe nicht Henris einziges Hobby und Talent. Mit ebenso großer Begeisterung und ebenfalls viel Talent kickt der Achtjährige in der F1-Jugend von TuRa Monschau, geht sehr gerne einmal die Woche zum Basketballtraining des TV Mützenich mit Freddy Metohu und ist auch noch ein guter Schwimmer bei der Hansa in Simmerath. „Das Schwimmtraining wird er aber wohl nicht weiterma-



Henri Els (8) aus Mützenich hat in der Grand-Prix-Serie der Schachjugend NRW die meisten seiner Gegner Matt gesetzt. Nun fiebert der Grundschüler den Gegnern in der nächst höheren Altersklasse entgegen. Foto: Schepp

chen können, da das alles dann doch etwas viel wird“, sagt Ralf Els. Denn das Schachspielen konzentriert sich, abgesehen vom Spielen zu Hause, hauptsächlich auf die Wochenenden.

Training im DG-Leistungskader

Henri trainiert nämlich mittlerweile mit dem Leistungskader der Deutschsprachigen Gemeinschaft Ostbelgiens in Eupen, wo die Schachtalente der Region besonders gut gefördert werden. In vier Altersklassen trainieren die Schachtalente mit Schachmeistern und Großmeistern, analysieren ganze Partien, lernen Eröffnung, Mittel- und Endspiel und arbeiten an Stärken und Schwächen. „Schach spielen erfordert vor allem die Fähigkeit, in Mustern

zu denken“, sagt Ralf Els, und diese Eigenschaft besitzen vor allem Kinder, die mathematisches Talent besitzen – so wie Henri, der stolz sagt: „In Mathe habe ich eine Eins.“

Wie geht es nun weiter mit dem Eifeler Schachtalent? Im Februar 2017 steht für Henri Els das Qualifikationsturnier für die NRW-Meisterschaft in der Altersklasse U10 auf dem Programm. Diese Quali wird irgendwo im Bezirk Rur-Erft als eintägiges Schnellschachturnier mit neun Runden (gleich neun Partien) gespielt, nur 15 Minuten Bedenkzeit gibt es dabei pro Spieler und Partie. Das kennt Henri aber schon: „Auch beim Grand-Prix-Turnier hatte ich immer nur 15 Minuten Bedenkzeit“, erzählt der Achtjährige, der mit dem Zeitdruck sehr gut umgehen kann. Da-

neben gibt es auch Blitzschach mit nur fünf Minuten oder Turnierschach mit 120 Minuten für die ersten 40 Züge.

Sollte Henri dort auf die vorderen Plätze kommen, geht es ab Ostermontag eine ganze Woche lang mit täglich einer Partie in Kranenburg (Niederrhein) um die NRW-Meisterschaft der Altersklasse U10, wo der Drittklässler sicherlich zu den jüngsten Teilnehmern gehören wird. Zuvor aber wird Henri Els die Auszeichnung zum besten NRW-Spieler seiner Altersklasse erhalten und fleißig weiter trainieren – auch gegen Papa, der nicht ohne Stolz sagt: „Seinen Opa, meinen Vater Walter Els, der nur Gelegenheitsspieler ist, schlägt Henri regelmäßig – gegen mich hat er noch keine Chance. Aber das ist nur noch eine Frage der Zeit...!“